



Weltsynode 2021-2023

Beitrag des PGR der  
Gemeinde Heilige  
Familie Köln

erarbeitet im Rahmen der PGR  
Sitzung am 16.02.2022

# Zusammen gehen

- Alle, die wollen (und getauft sind) gehören zur Kirche, insbesondere LGBTQ+
- Weibliche und / oder verheiratete Priester\*innen fehlen
- Randgruppen sind wenig vertreten
- Mangel an charismatischen Gläubigen
- Jugend / junge Menschen eher in moderneren Angeboten präsent, Ältere eher in traditionellen Angeboten (Messe)
- antiquiertes Denken und Dialogverweigerung behindern eine moderne Kirche

# Einander zuhören

- Dialog findet nur innerhalb der Gemeinde statt
- Gläubigen und ihren Interessen wird zu wenig Gehör geschenkt
- zu wenig Orientierung an Interessen der Kinder und Jugendlichen
- mehr Dialog über Hierarchieebenen hinweg
- mehr Dialog durch / im Rahmen von kirchlichen Angeboten (Eintrittsbarrieren abbauen)

# Frei und offen sprechen

- offener und ehrlicher Dialog nur innerhalb der Gemeinde
- Machtstrukturen, Vertuschung und Angst (vor Konsequenzen) behindern einen ehrlichen Dialog
- Transparenz, Offenheit (insbesondere gegenüber Kritik der Mitarbeitenden / Privatleben der Mitarbeitenden), Abschaffung von Machtstrukturen

# Gemeinsam den Glauben feiern

- besondere / gruppenspezifische Gottesdienstangebote stärken den Glauben
- Gottesdienste sollten das moderne Leben und seine Lebensformen widerspiegeln
- Gottesdienste sollten eine positive Freizeitgestaltung und keine „Pflicht“ sein
- Mehr Freiheit in der Gestaltung der Glaubensfeiern und bei Bedarf offener Raum

# Den Auftrag Jesu annehmen und verantworten

- Familie, Gemeinde, Stadt, Erzbistum und Alltag sind Glaubensorte
- Menschen und Mitarbeiter bei der Gestaltung vertrauen und Freiheiten geben, weniger Verbote und Vorschriften, demokratischere Strukturen
- nicht das Recht sondern den Menschen und seine Möglichkeiten in den Mittelpunkt stellen
- Kirche muss zuhören und angstfreies Arbeits- / Lebensklima schaffen
- Offenheit für neue Lebensformen und Lebenspartnerschaften

# Im Dialog sein

- Dialog im Alltag suchen, Begegnungsmöglichkeiten schaffen
- innerhalb von Gruppierungen, Projekten, im digitalen Raum
- Dialog mit anderen Konfessionen / Religionen / Caritas
- Mehr Dialog mit Kindern / Jugendlichen
- authentischer (auch im Hinblick auf Marketing / Sprache der Leute sprechen) Dialog mit Allen über Nächstenliebe, Verantwortungsbewusstsein und (soziale) Gerechtigkeit
- Entscheidungen und Dialog zu oft unverständlich (Kommunikation zu abstrakt)
- vertrauen Aufbauen, um in einen ernsthaften Dialog zu treten

# In der Ökumene wachsen

- Ökumene vor Ort erlebbar, könnte aber deutlich präsenter sein
- Keine Behinderung der Ökumene durch kirchliche Strukturen erwünscht
- Glauben gemeinsam mit anderen Konfessionen (gemeinsame Eucharistie) / Religionen (interreligiöse Gebete) ausleben
- Mehr das Verbindende als das Trennende suchen



# Einfluss haben und nehmen

- Einfluss nur in Gemeinde möglich (darüber hinaus wirkt Einfluss unerwünscht / ist nicht möglich)
- Demokratisierung über die Gemeinde hinaus erforderlich (Bischofswahl, strukturelle Gestaltung der Gemeinden)
- Hierarchie verhindert Beteiligung
- Mehr Mitbestimmung der Kirchenbasis und transparente Entscheidungsprozesse

# Geistlich entscheiden

- Unzufriedenheit über langwierige, intransparente und undemokratische Entscheidungen
- Unzufriedenheit über Top-Down Prinzip
- neutrale und externe Machtkontrolle, Ablegen der absolutistischen Grundstruktur
- Verbesserung durch Transparenz, Demokratisierung und Einbindung aller, die sich engagieren möchten
- viele leitende Personen bis hin zu Kardinal Woelki haben sich nicht geistlich entschieden (Entscheidungen wirken „abgehoben“, nicht basisnah)

# Lernende Kirche sein

- Kirche und ihre Leitung muss mehr auf die Basis und die Laien hören (Kommunikation auf Augenhöhe)
- Interessen der Gläubigen und Gemeinden vor Ort mehr im Blick haben
- Veränderung zulassen und annehmen
- Rückbesinnung der kirchlichen Leitung auf den christlichen Glauben
- Modernisierung des kirchlichen Arbeitsrechts
- Leitungspositionen nicht gewissen Personengruppen vorenthalten (Dialog über weibliche Priesterinnen, Zölibat)